



„Theresienstadt“ – Eine gefilmte Lüge Die verzweifelte Lage des Regisseurs Kurt Gerron

Die Badische Landesbibliothek und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V. laden am Dienstag, dem 10. März, um 19 Uhr zu einer Lesung im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ ein.

Im Mittelpunkt des Abends steht der Film „Theresienstadt“ des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron (1897–1944). Als Insasse des Konzentrationslagers Theresienstadt wurde er verpflichtet, einen Film über die angeblich hervorragenden Lebensbedingungen dort zu produzieren. Vorausgegangen war ein Besuch von Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, die über die Verhältnisse im Lager tatsächlich hatten getäuscht werden können. Gerrons Film, im Spätsommer 1944 in Theresienstadt gedreht, sollte als Teil der NS-Auslandspropaganda den aufkommenden Nachrichten über den Holocaust entgegenwirken. Etliche prominente Lagerinsassen aus den Bereichen Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst mussten im Film auftreten. Die Musik zum Film wurde zeitgleich in Theresienstadt aufgenommen.

Der Film mit dem Untertitel „Ein Dokumentarfilm aus dem jüdischen Siedlungsgebiet“ wurde erst Ende März 1945 fertiggestellt und folglich niemals im Ausland gezeigt. Er ist nur in Teilen erhalten. Nach Ende der Dreharbeiten wurden der Regisseur und die meisten Mitwirkenden deportiert und ermordet.

Mit Genehmigung des Bundesarchivs werden an diesem Abend Szenen aus dem Originalfilm vorgestellt. Achim Thorwald liest dazu Texte aus dem Roman „Gerron“ von Charles Lewinsky, der das Leben und die letzte Entscheidung des Regisseurs schildert. Die musikalische Begleitung des Abends übernimmt Wolfgang Weth.

Textauswahl und Regie: Jutta Berendes
Bildeinspielungen: Yves Bara

Eine Veranstaltung im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“
in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V.

Dienstag, 10. März 2014, 19.00 Uhr
Vortragssaal der Badischen Landesbibliothek
Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe
Eintritt frei

1.913 Zeichen